



# Sender

Organ der SED-Betriebs-  
parteiorganisation

VEB Werk  
für Fernsehelektronik

4. Aprilausgabe

16/73

## Herzlich willkommen, Genosse Winogradow!

Am 18. April 1973 besuchte in den Vormittagsstunden Genosse Generalleutnant J. W. Winogradow, Militärattaché bei der Botschaft der UdSSR in der DDR auf Einladung des Kollektivs „Lebensfreude“ aus dem Werkteil R, unser Werk.

Aufs herzlichste begrüßt wurde der hohe Gast vom 1. Sekretär der BPO, Genossen Horst Sudoma, Betriebsdirektor Genosse Horst Kreßner, BGL-Vorsitzender Genosse Wolfgang Grzesko, FDJ-Sekretär Hans-Joachim Trappen, Genosse Karl Thiel, Vorsitzender der Betriebsgruppe der DSF, Kollege Schroedter, Kollektiv „Lebensfreude“ und weiteren Betriebsangehörigen.

Genosse Winogradow dankte für die Einladung zum Besuch des Werkes und des Kollektivs „Lebensfreude“. Er betonte, daß der Besuch in einem Betrieb, der die volkswirtschaftlichen Planaufgaben achtet und erfüllt und somit zur allseitigen Stärkung der DDR und des gesamten sozialistischen Lagers beiträgt, große Freude bereitet. Genosse Winogradow würdigte die gemeinsamen Bestrebungen der KPdSU und der SED in den 27 Jahren bei der Festigung des Friedens in der Welt. So, wie die großen Initiativen der Werktätigen in der DDR, der mächtigen Familie der sozialistischen Staaten nutzen, so kommen auch die Erfolge der Sowjetunion der DDR zugute.

Foto: Ph.



Betriebsdirektor, Genosse Horst Kreßner:

## Zum Gegenplan 1973

Die Erfassung aller Verpflichtungen zur überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktion und deren Intensivierung sowie zur Senkung der Kosten erfolgt im Gegenplan des Betriebes, den wir auch in diesem Jahr auf Beschluß unserer Partei erarbeitet haben.

Im Jahre 1972 wurden in unserer Volkswirtschaft gute Erfahrungen in der Arbeit mit Gegenplänen gesammelt. Sie beinhalten mit den Kollektiven gründlich beratene und allseitig bilanzierte Maßnahmen zur zielgerichteten Übererfüllung des Staats-

planes entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen.

Der Gegenplan ist also keine administrative Auflage zur Mehrproduktion, sondern entspringt in vollem Umfang der Leistungsbereitschaft unserer sozialistischen Kollektive. Auf Grund der bisher erreichten Verpflichtungen, die auch im wesentlichen materiell abgesichert sind, stellt sich unser Betriebskollektiv in seinem Gegenplan das Ziel, durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität um weitere 1,9 Prozent gegenüber dem Staatsplan eine zusätzliche Wa-

renproduktion von 4,6 Mio M mit einem zusätzlichen Nettogewinn von 1,9 Mio M zu erarbeiten.

Diese Zielstellung zur Übererfüllung des Staatsplanes wird ohne zusätzliche Arbeitskräfteforderungen ausschließlich durch die Übererfüllung der Arbeitsproduktivität realisiert. Dem Gegenplan des Betriebes liegen hervorragende Zielstellungen der Werkteile und Fachdirektorate zugrunde.

## BPO-Leitung tagte

In der Leitungssitzung am 17. April 1973 nahmen die Leitungsmitglieder Berichte zur Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen zum 1. Mai 1973 und der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im I. Quartal 1973 entgegen. Dazu sprachen Genosse Menger, ökonomischer Direktor, und Genosse Grzesko, BGL-Vorsitzender. Die Parteileitung sprach dem gesamten Werkkollektiv für die hervorragenden Initiativen im soziali-

stischen Wettbewerb, der kontinuierlichen Erfüllung und Überbietung der gestellten Aufgaben den herzlichsten Dank und Anerkennung aus.

In der sich an die Berichterstattung anschließenden Diskussion wiesen die Mitglieder der Zentralen Parteileitung auf die Gefahr hin, daß die Erfüllung der Wettbewerbsaufgaben zu konfliktlos durch den ökonomischen Bereich eingeschätzt wird und eine Verniedlichung der noch zu lösenden

Probleme auf dem Gebiet der Kooperation und der Materialbereitstellung bedeutet. Im Ergebnis dessen sehen sich die Kollektive in den Werkteilen bei der Lösung ihrer großen Aufgaben auf sich allein gestellt. Dabei wurde betont, daß Zahlen allein keine vollständige Aussagekraft besitzen und durch die politische Analyse unbedingt ergänzt werden müssen.

Die Parteileitung erarbeitete sich einen Standpunkt zu den Rechenschaftslegungen der Werkteile und Bereiche.

Die beste Position für die Rechenschaft vor den Kollektiven, so

wurde unterstrichen, besteht darin, in sachlicher, kritischer und ehrlicher Art und Weise mit den Kollegen zu sprechen. Das entspricht dem Stil des VIII. Parteitages.

Jeder staatliche Leiter und Funktionär sollte dabei darauf achten, daß Probleme jeglicher Art im Bereich nicht vom Tisch gewischt werden.

Der Mut, die Probleme zu packen und gemeinsam mit dem Kollektiv Wege zur Lösung derselben zu suchen, sie nicht oberflächlich abzuwerten, das zeichnet den sozialistischen Leiter eines Kollektivs aus.

## das argument

Nachdem die SPD/FDP-Regierung in Westdeutschland einen positiven Beitrag zur Entspannung in Europa geleistet hat, war die Öffentlichkeit gespannt, wie der SPD-Parteitag im April 1973 zu den Grundfragen unserer Zeit Stellung nehmen wird. Alle jedoch, die von der Illusion erfüllt waren, daß die SPD-Führung in der Lage sein wird, die durch die sozialistische Friedenspolitik in Europa geschaffene Lage zu beachten, sehen sich enttäuscht. Es genügt offenbar nicht, Verträge zu unterschreiben und vom Frieden zu sprechen, es müßten auch Taten folgen. Die Taten der SPD-Führung sind aber anders als die Weltöffentlichkeit und besonders die westdeutsche Arbeiterklasse erwarten. Nicht der Zeit entspricht es, wenn der neugewählte stellvertretende Vorsitzende der SPD, Kühn, erklärt: „Wir sind eine antikommunistische Partei“.

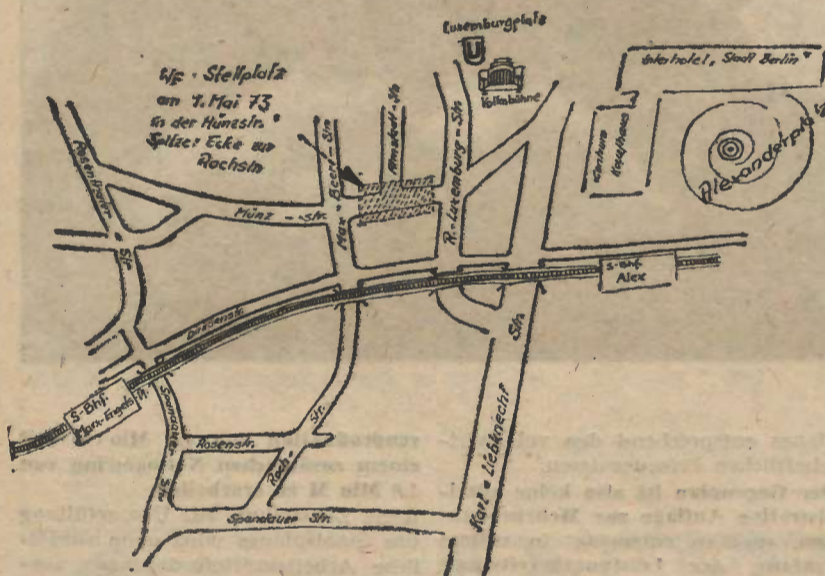
Es wurde wieder einmal sehr deutlich, daß die SPD-Regierung die gegenwärtig „beste“ Regierung des Monopolkapitals ist. Das Lächeln Willy Brandts, Friedensworte und Reformversprechungen sind nur ein

## Wieder einmal versagte ein SPD-Parteitag in Westdeutschland

Deckmantel für die wahren Ziele der SPD-Führung. Was hat die SPD-Regierung mit ihren Versprechungen erreicht? Die Profite der Konzerngewaltigen stiegen noch schneller als die Lebenshaltungskosten der Werktätigen, die BRD wird noch enger in die NATO einbezogen, der todkranke Dollar und damit die Globalstrategie der USA wird unterstützt, die israelische Aggression gefördert. Dagegen sind gerade SPD-Führer treibende Kräfte in der Hetze gegen die DKP, gegen demokratische Kräfte und gegen den Sozialismus überhaupt. Der SPD-Parteitag sagte eindeutig: „Die BRD ist unser Staat“. Damit wird ein klares Bekenntnis abgegeben zum staatsmonopolistischen Herrschaftssystem. Der SPD-Parteitag bekannte sich erneut zum „Codesberger Programm“. Das heißt: Das Privateigentum an Produktionsmitteln sei unantastbar. Der Parteitag sprach sich für das sogenannte Berufsverbot für DKP-Mitglieder und ihrer Familienangehörigen aus. Einige Redner durften ungeschoren gegen die Sowjetunion und die DDR hetzen und – zwar getarnt – die Zielstellung des Mono-

polkapitals, die DDR in die Einheit der kapitalistischen BRD einzugliedern, zu deklassieren. Wer also glaubte, die SPD hätte aus der realen Lage in der Welt etwas gelernt oder würde die Forderungen der westdeutschen Arbeiterklasse erfüllen, sieht sich enttäuscht. Es bleibt also dabei: Die SPD erweist sich als Vollstrecker des Willens der imperialistischen Monopole. An uns liegt es, die Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung zu stellen und zu beantworten, denn gerade davon will Willy Brandt u. a. ablenken, die Massen täuschen und mit Redensarten abspeisen. An den Werktätigen der BRD liegt es nun, sich nicht mit den versprochenen Reformen zufriedenzugeben; an uns in der DDR liegt es, durch die allseitige Stärkung der DDR unseren Beitrag zur weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus zu leisten, weil nur dadurch die Imperialisten und ihre Handlanger gezwungen werden, sich der Lage anzupassen und weitere Schritte zur Sicherheit in Europa zu tun.

## Kampfdemonstration 1. Mai 1973



## Deutsch-sowjetische Freundschaft — Herzenssache

Alle Fortschritte in der Welt gehen davon aus, daß unsere sozialistische Staatengemeinschaft immer sichtbarer zum bestimmenden Faktor in der Weltpolitik wird. Die Erfolge, die unsere DDR erreicht hat mit der weltweiten internationalen Anerkennung sind ebenfalls ein Ausdruck der koordinierten Politik der sozialistischen Staaten bei der Verwirklichung des Friedensprogramms des XXIV. Parteitages der KPdSU und der damit übereinstimmenden Beschlüsse unseres VIII. Parteitages der SED. Ausgehend von der großen Bedeutung des brüderlichen Bündnisses im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Sowjetunion, festigen die sozialistischen Kollektive des Werkteiles Röhren die Freundschaft zur Sowjetunion, indem sie

— insgesamt 390 Mitglieder für die

DSF im Jahr 1973 gewinnen — in 12 Kollektiven um den Ehrentitel „Kollektiv der DSF“ und in 14 Kollektiven um die Ehrennadel der DSF in Silber kämpfen. Damit werden zugleich wichtige Voraussetzungen für die Verleihung des Ehrennamens „Werkteil der DSF“ erfüllt. Der Werkteilverstand der Gesellschaft für DSF hat zur Erreichung dieser hohen Wettbewerbszielstellung entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Somit tragen die Kolleginnen und Kollegen des Werkteiles Röhren dazu bei, die vom VIII. Parteitag gefaßten Beschlüsse mit Leben zu erfüllen.

Zum Internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen treffen wir uns

am 1. Mai 1973,  
um 9.40 Uhr,  
Münzstraße,  
Spitze Rochstraße

Alle Werktätigen unseres Betriebes marschieren an der Spitze des Marschblocks III des Kreises Köpenick unmittelbar an der Haupttribüne vorbei.

## Einsparungsverpflichtung 1973

Da wir als Kollektiv im I. Quartal 1973 einen guten Erfüllungsstand im Haushaltsbuch ausweisen können, verpflichten wir uns anlässlich des 1. Mai, dem Kampftag der Arbeiter, unsere bisherige Verpflichtung von 2500,- Mark zu den Welfestspielen zu erhöhen und am Jahresende eine Einsparung von 15 000,- Mark abzurechnen. Kollektiv „K. Marx“ TMJ

## Rat für SV meldet

In Zusammenarbeit mit der Kommission Agitation und Propaganda und dem Rat für SV werden ab Mai 1973 2mal monatlich Schulungen durchgeführt. Das Ziel dieser Schulungen ist, allen Bevollmächtigten für SV der AGL und Gruppen das für ihre Arbeit erforderliche Rüstzeug zu vermitteln und sie mit den Rechten und Pflichten ihrer Funktion vertraut zu machen. Die Schulungsthemen werden auf der Grundlage „Das Recht der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten“ aufgebaut. Die Durchführung der Themen wird so organisiert, daß in der Schulungszeit 50 % praxisverbundene Vorträge gehalten werden und 50 % für die sachbezogene Diskussion genutzt wird.

Im Monat Mai finden am 15. 5. und 22. 5. in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemäldespeiseraum die Schulungen statt.

Glocke, Sekretär Agitation und Propaganda, Wolff, Rat für SV

## Für Agitatoren und Propagandisten

Zur Unterstützung des Studiums des Marxismus-Leninismus in den verschiedenen Studienformen und zur Information für Propagandisten und Agitatoren weisen wir auf folgende Sendungen von Radio DDR (UKW) hin:

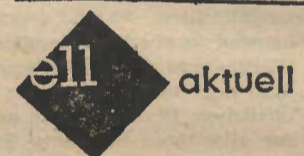
Freitag, 18. Mai 1973, 20.00 Uhr  
Trotzkismus

Eine kritische Auseinandersetzung mit den Versuchen, den Trotzkismus (Anarchismus, linker Radikalismus) in Teile der in westlichen Ländern kämpfenden Arbeiterklasse hineinzutragen.

Montag, 21. Mai 1973, 19.00 bis 20.00 Uhr  
125 Jahre Kommunistisches Manifest

Eine sozialistische Brigade diskutiert darüber, was sie für ihre gesellschaftliche Arbeit und für ihren Wettbewerb aus dem Manifest lernen kann.

Manipulierte Zukunft  
Teil I: Zum Wesen der bürgerlichen Futurologie.



## KDT-Information

Die Betriebssektion der KdT führt am 4. 5. 73, 15.00 Uhr, im Lesesaal der Fachbücherei, Bauteil E 3, Raum 3523, eine Vortragsveranstaltung durch.

Dr. Morawski — Abteilung FFE 2 — spricht zum Thema:

„Einige Bemerkungen über physikalische und technologische Probleme bei der Realisierung eines Multidiodentargets“.

Ein Multidiodentarget ist ein Halbleiterbauelement, das mit den technologischen Verfahren der Epitaxie-Planar-Technik hergestellt wird und mehrere hunderttausend fotoempfindliche, integrierte Dioden enthält. Es wird in modernen Bildaufnahmeröhren eingesetzt. Die Mitglieder unserer Betriebssektion und weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes laden wir auf diesem Wege zu der Veranstaltung ein.

Trompeter, BS KDT, Wissenschaft und Technik

## Schulungstermine Mai

- 9. Mai 1973, 15.15 bis 16.15 Uhr: Schutzraumkräfte, im LS-Keller, D
- 9. Mai 1973, 15.15 bis 16.15 Uhr: V. Rettungszug, Bildröhre, G
- 9. Mai 1973, 15.15 bis 16.15 Uhr: Sani-Schutz I. Zug, Speiseraum I, C
- 9. Mai 1973, 14.30 bis 15.15 Uhr: Sani-Schutz IV. Zug, Speiseraum I, C
- 10. Mai 1973, 15.00 bis 16.00 Uhr: N. v. A., LS-Keller, D
- 11. Mai 1973, 9.00 bis 12.00 Uhr: Komiteeschulung, LS-Keller, D
- 14. Mai 1973, 15.00 bis 16.00 Uhr: SBP 1. und 2. Gruppe, LS-Keller, D
- 15. Mai 1973, 15.00 bis 16.00 Uhr: B. und I., I. Zug, Speiseraum I, C

## drv im aufbau

Überall in der DRV sind die Werktätigen damit beschäftigt, die materiellen Folgen der amerikanischen Bombenangriffe zu beseitigen. Unser Foto: In der Hanoi-er Straße Kham Thien wird aus Ziegeln, die bei Aufräumarbeiten gewonnen wurden, eine Behelfsunterkunft errichtet. In den nächsten Monaten wird in unmittelbarer Nähe der alten Straße Kham Thien, die bei den verbrecherischen amerikanischen Angriffen auf die DRV-Hauptstadt im Dezember 1972 stark verwüstet wurde, in freiwilligen Arbeitseinheiten von Jugendlichen eine neue, 1300 Meter lange Straße Kham Thien entstehen. Das Jugendobjekt

Pham-Thien-Straße ist Teil eines umfassenden Planes für die Beseitigung der Kriegsschäden und den weiteren Aufbau der Hauptstadt in Einsätzen der gesamten Bevölkerung außerhalb der Arbeitszeit.

### Solidarität

Um dem tapferen, leidgeprüften Volk in Vietnam beim Wiederaufbau zu helfen, spendete das Kollektiv „Karl Marx“ aus TM 7 362,32 M von seiner Jahresendprämie und monatlich vom FDGB-Beitragsaufkommen 20 %.

Schulz, Vertrauensmann  
Fehland, Kollektivleiter



## aus dem parteileben

### Erfahrungen mit persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen nutzen

Genosse Otto Seidel dankte in seinen Ausführungen allen Betriebsangehörigen, besonders den Kolleginnen und Kollegen des Werkteils Röhren, für ihre Leistungen im I. Quartal 1973. Durch die Leistungen dieses Werkteils konnten alle Werktätigen dazu beitragen, daß der Volkswirtschaftsplan im Stadtbezirk insgesamt in den einzelnen Kennziffern gut beziehungsweise sehr gut erfüllt wurde. Die guten Leistungen der Produktion spiegeln wider, wie alle Werktätigen aktiv bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess mithelfen. Durch das tiefe Eindringen in das Wesen der Beschlüsse des VIII. Parteitagess und deren Verwirklichung wird die Kampfkraft der Partei ständig erhöht. Somit können wir in immer größerem Maße Einfluß auf alle Geschehnisse im Weltgeschehen nehmen. Es kommt darauf an, die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft ständig zu festigen.

Die Verantwortung des Genossen muß ständig erhöht werden, um ein höheres Staatsbewußtsein bei allen Menschen zu entwickeln. Dabei ist es sehr wichtig, die guten Erfahrungen des Bereiches RG mit den persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen zu nutzen. Jeder persönliche Plan bedeutet ein Bekenntnis zu unserem Staat, ist ein Anteil an der Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitagess. Nur durch kollektive Arbeit können beste Ergebnisse erzielt werden.

## Initiativen des I. Quartals ausbauen

Zu ihrer Mitgliederversammlung trafen sich am 18. April 1973 die Genossinnen und Genossen der Abteilungsparteiorganisation Röhren, um die Ergebnisse des I. Quartals auszuwerten und weitere Maßnahmen zu treffen. Zu Gast war Genosse Otto Seidel, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick. Die ökonomischen Ergebnisse des Jahres 1972 sowie des I. Quartals 1973, die im sozialistischen Wettbewerb erreicht wurden, stehen im unlöslichen Zusammenhang mit der brüderlichen Unterstützung der KPdSU, der immer besseren Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR sowie den anderen Ländern des RGW bei der Verwirklichung der sozialistischen ökonomischen Integration. Das Jahr 1973 ist ein gewisser Knotenpunkt in der ökonomischen Entwicklung unserer Republik. Mit dem Volkswirtschaftsplan 1973 werden die Proportionen der Entwicklung gesetzt, wie sie den Beschlüssen des VIII. Parteitagess über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen entsprechen. Mit dem Jahr 1973 ist die Hauptaufgabe des VIII. Parteitagess zu 60 Prozent zu erfüllen.

Wie konnte der Werkteil Röhren seine Aufgaben und Verpflichtungen im I. Quartal 1973 erfüllen? Ausgehend von der Analyse und den Erfahrungen des Jahres 1972 stellte sich die Abteilungsparteiorganisation des Werkteils Röhren die Aufgabe, Kontinuität bei dem Plan der Warenproduktion vom 1. Tag des Jahres 1973 an zu erfüllen und den Kampf

gegen Lieferrückstände unter die Kontrolle der Parteigruppen und APO-Leitung zu nehmen.

Auf der Grundlage der Wettbewerbskonzeption dieses Werkteils für das Jahr 1973 wurde die breite Initiative der sozialistischen Kollektive erfaßt und zur Orientierung auf die allseitige Planerfüllung genutzt. Es konnte festgestellt werden, daß der Plan der Warenproduktion per 31. März 1973 mit 100,9 Prozent und auch in den einzelnen Monaten des I. Quartals mit mehr als 100 Prozent erfüllt wurde. Die Arbeitsproduktivitätssteigerung beträgt per 31. März 1973 104 Prozent. Damit erfüllt das Werkteilkollektiv entscheidende Kennziffern des sozialistischen Wettbewerbs. Doch konsequent müssen wir noch bei der Beseitigung der Lieferrückstände arbeiten.

Die in der Planerfüllung per 31. März 1973 erreichten Ergebnisse im Werkteil Röhren waren vor allem deshalb möglich, weil viele Kolleginnen und Kollegen große Einsatzbereitschaft und ein hohes Verantwortungsbewußtsein zeigten. Die Genossinnen und Genossen der APO standen dabei in der vordersten Reihe und gingen mit gutem Beispiel voran. So wurde zum Beispiel durch die Werkteilleitung seit Januar sozialistische Hilfe und Unterstützung durch Facharbeiter aus allen Bereichen für die Dauer von jeweils vier Wochen zur Überbrückung der im Bereich Vorfertigung fehlenden Arbeitskräfte organisiert. Für die geleisteten Sonderschichten spricht die APO-Leitung allen daran beteiligten Genossinnen

und Genossen sowie allen Kollegen ihren Dank aus.

Im I. Quartal wurden in den Parteigruppen und Kollektiven auch die politisch-ideologischen Probleme des Gegenplans behandelt. Der Gegenplan ist ein wichtiges Instrument zur Leitung und Orientierung des Kampfes um die Übererfüllung des Staatsplanes. In der APO Röhren erfolgt entsprechend den vorgegebenen Zielstellungen aus der Sicht der betrieblichen und volkswirtschaftlichen Erfordernisse eine Orientierung zur zielgerichteten Überbietung der zum Betriebsplan erklärten Sortimentsplanaufgaben. Die Schwerpunkte des Gegenplanes sind in der Überbietung der Exportanteile und die Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an Kooperationsteilen zur Sicherung der Produktion von Quarzen im Kombinat Narva.

Die zusätzliche Produktion wird durch eine Überbietung der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,1 Prozent erreicht. Zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität haben sich von 15 sozialistischen Kollektiven 165 Kolleginnen und Kollegen persönliche Pläne erarbeitet.

Die kommenden Monate werden, wie das ganze Jahr 1973, wiederum hohe Leistungen und Ergebnisse von uns allen abverlangen. Doch durch gemeinsame Anstrengungen bei der Erfüllung der politischen und ökonomischen Aufgaben werden wir dazu beitragen, die Hauptaufgabe des VIII. Parteitagess zu erfüllen.

Heidi Grunau

### Keine Anstrengungen scheuen

Trotz vieler Unterstützung und Hilfeleistung an allen Schwerpunkten der Abteilung RV 4 konnten die Pläne im I. Quartal nicht erfüllt werden. Genosse Kleindienst berichtete über die Arbeit der Parteigruppe 3. Das Ziel der Genossen ist es, Unzulänglichkeiten in dieser Abteilung zu beseitigen und einen planmäßigen Produktionsablauf zu garantieren und kontinuierlich zu gestalten.

Dazu war es nötig, innerhalb des Leitungskollektivs größeren Einfluß

auf die zu treffenden Entscheidungen zu nehmen. Genosse Kleindienst übernahm diese Aufgabe. In den Wochenbesprechungen gab es harte Auseinandersetzungen, doch eine bessere Kollektivität der Leitung, ohne die Einzelverantwortung zu vernachlässigen, war das Ergebnis. Ein besseres Informationssystem trägt dazu bei, jeden Kollegen über den Stand der Planerfüllung zu informieren und somit besseren Einfluß auf die Produktion zu nehmen.

Der politisch-ideologische Einfluß im

Leitungskollektiv zeigte spürbare Veränderungen einzelner Kollegen, indem sie Fragen stellen und auch gemeinsam klären. Ein Schritt nach vorn ist getan. Das Verhältnis und Vertrauen zur staatlichen Leitung und allen Werktätigen ist enger geworden. Wenn auch der Monatsplan April nach jetziger Einschätzung nicht erfüllt wird, scheuen doch die Genossen keine Anstrengungen, gemeinsam mit dem Leitungskollektiv in RV 4 alle Kräfte zu aktivieren, um ihren Aufgaben weiterhin gerecht zu werden.

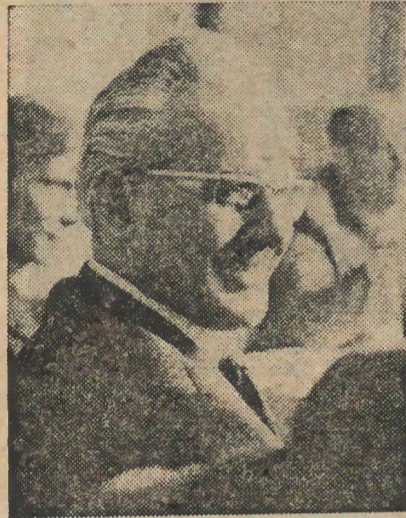
Unsere Partei hat mit Tatkraft und Initiative die Durchführung der Beschlüsse

des VIII. Parteitages in Angriff genommen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe,

unsere Deutsche Demokratische Republik als sozialistischen Staat der Arbeiter

und Bauern weiter allseitig zu stärken, ihr brüderliches Bündnis mit der Sowjetunion ständig

zu vertiefen und sie noch fester in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern.



Wenn wir die enge Verbindung zwischen der sozialistischen Rationalisierung und der planmäßigen Neuererfähigkeit herausarbeiten, so darf die „wissenschaftliche Arbeitsorganisation“ nicht unerwähnt bleiben. Die WAO hat das Ziel, solche Bedingungen für die Arbeit der Werktätigen zu schaffen, die ihnen eine hohe Arbeitsproduktivität ermöglichen und gleichzeitig ihre Arbeitsbedingungen verbessern, d. h. die Arbeit zweckmäßiger, leichter und produktiver zu gestalten. Die Durchsetzung der WAO entspricht also in hervorragender Weise der Hauptaufgabe, da sie die Herstellung der dialektischen Einheit und Wechselbeziehung zwischen Produktivitätssteigerung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen zum Ziel hat. Die Durchsetzung der WAO ist folglich gesellschaftlicher Auftrag für jeden sozialistischen Leiter, selbstverständlich entsprechend seiner konkreten Leitungsaufgabe. Im Ergebnis der vor einem Jahr durchgeführten Rationalisierungskonferenz gilt meine Weisung 13/72 „Konzeption zur Durchsetzung der WAO“ im VEB WF als Grundlage der Arbeit auf diesem Gebiet. Dieses Führungsdokument wurde in enger Zusammenarbeit mit den Fachdirektoren und Werkteilen ausgearbeitet, wobei gleichzeitig eine Einschätzung über die realen Möglichkeiten zur weiteren Durchsetzung der WAO im Betrieb erfolgte. Ich muß heute einschätzen, daß die Umsetzung der Konzeption innerhalb der FD und WT bisher sehr unterschiedlich erfolgte. Besonders positiv sind hierbei die Werkteile Diode und Röhren sowie die Direktorate Technik und Ökonomie hervorzuheben. So wurde z. B. im Werkteil Röhren eine spezifische Werkteilkonzeption zur Arbeitsnormung erarbeitet und eine ständige Arbeitsgruppe „Wissenschaftliche Arbeitsorganisation“ gebildet. In enger Zusammenarbeit der anleitenden und koordinierenden Mitarbeiter

Zur Auswertung in den Bereichen und Kollektiven

## Schöpferische Arbeit der Neuerer – ein bedeutsamer Beitrag zur sozialistischen Rationalisierung (II)

des Direktorates Technik mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Werkteiles Röhren einschließlich der Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen wurde die WAO auf ein höheres Niveau gehoben. Das Ergebnis ist ein konkreter Maßnahmenplan des Werkteiles, der alle zu lösenden Aufgaben enthält und Arbeitsgrundlage ist.

### Schwere körperliche Arbeit wurde verringert

Gute Beispiele gibt es auch in den Werkteilen Bildröhre und Diode. So leitet der Werkteil Bildröhre seine Entscheidungen und Maßnahmen auf dem Gebiet der WAO vorrangig aus der arbeitswissenschaftlichen Komplexstudie ab, die bereits 1970 im Rahmen einer NVE erarbeitet wurde. So wurden z. B. an einer Reihe von Arbeitsplätzen durch Teilmechanisierung die schwere körperliche Arbeit so weit herabgesetzt, daß Arbeitsgänge, die vorher nur männlichen Kollegen zugemutet werden konnten, heute Frauen durchführen können. Bei den technologisch neu eingerichteten Arbeitsplätzen, z. B. an der Flußsäure-Halswäsche, wurden optimale Arbeitsbedingungen geschaffen. Für sechs Kollegen traten an diesem Arbeitsplatz durch den Einsatz von zwei Manipulatoren Arbeiterleichterungen ein. In der Wiedergewinnung wurden durch die Inbetriebnahme der LTA die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert. Soweit einige gute Beispiele aus dem Werkteil Bildröhre. Aber auch hier muß die Frage beantwortet werden, warum die volle Abdeckung des PWT Teil II bis heute nicht gesichert ist? Ein Kernproblem bei der weiteren Durchsetzung der WAO auch in unserem Betrieb ist die Arbeitsnormung. Sie schafft die Voraussetzung, daß die materielle Interessiertheit stabil

wirken kann. Das Ziel besteht darin, daß den Abschluß aller arbeitsplatzbezogenen Rationalisierungsmaßnahmen technisch begründete Arbeitsnormen bzw. Leistungskennziffern bilden.

### Hohe Verpflichtung der Meister von morgen

Bei vielen Anlässen wurde unseren so erfolgreichen jungen Rationalisatoren der Dank des Betriebskollektivs ausgesprochen. Selbstverständlich war diese Bilanz zugleich Verpflichtung zu noch höheren Leistungen 1973 und Ausgangspunkt einer entsprechenden Aufgabenstellung. Dies um so mehr, da sich die MMM 1973 auch für unseren Betrieb als ein Maßstab für die Einsatzbereitschaft zur Vorbereitung der Weltfestspiele zeigen mußte. So wurden unseren Jugendlichen anläßlich der Eröffnung der IV. Bezirks-MMM von mir 143 Aufgaben übergeben. Das Ziel für 1973 bestand darin, 70 Prozent der Jugendlichen unseres Betriebes bis zum Alter von 25 Jahren für die MMM-Bewegung 1972/73 zu gewinnen und gleichzeitig alle Bereiche des Betriebes in diese gemeinschaftliche Aufgabe einzubeziehen. Wie müssen wir die Lösung dieser Aufgabe heute einschätzen? Gegenwärtig arbeiten insgesamt 1198 Jugendliche an den MMM-Aufgaben, das sind 62,5 Prozent der möglichen im Alter bis zu 25 Jahren. Im Vorjahr waren es dagegen nur insgesamt 750 Jugendliche. Ich möchte dabei ganz besonders die Werkteile

Weit unter diesen Ergebnissen und der zentralen Zielstellung von 70 Prozent liegen solche Bereiche, wie

W	mit 50 Prozent
K	mit 3,6 Prozent
V	mit 19 Prozent
A	mit 34 Prozent
S	mit 38 Prozent

Das heißt mit verstärkter Initiative auch dieser Direktorate wäre die Erreichung der zentralen Zielstellung bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt möglich gewesen. Zur Zeit gibt es aber vor allem in K, S und A konkrete Vorstellungen zur wesentlichen Erhöhung der Beteiligung. Es kommt jetzt darauf an, in kürzester Zeit weitere befähigte Jugendliche einzubeziehen bzw. noch weitere MMM-Aufgaben zu stellen.

### Befähigte junge Neuerer systematisch fördern

Ein wichtiges Anliegen der MMM-Bewegung ist die systematische Förderung unserer befähigsten jungen Neuerer. Es entspricht doch zutiefst dem Charakter der MMM, die jungen Neuerer, die sich durch ein hohes Klassenbewußtsein, schöpferisches Arbeiten, diszipliniertes Lernen und Studieren auszeichnen, planmäßig zu fördern, sie in die Kaderreserve aufzunehmen und auf die Übernahme verantwortlicher Aufgaben vorzubereiten. Solche bewährten Neuerer, wie z. B. Kollege Olaf Gericke (TM 2), Peter Stock (TAG), Peter Freyni (TG) oder Edda Kaferstein (TG), erhielten Kaderreserveverträge und bereiten sich dadurch auf neue Aufgaben vor. Leider sind das jedoch noch die Ausnahmen unserer betrieblichen Praxis. Ich nehme unsere jüngste Direktorenberatung zur Kaderarbeit im Betrieb zum Anlaß, um die dort festgelegten Maßnahmen auch vom Blickwinkel unserer Konferenz aus zu betrachten.

### Notwendige Schlußfolgerungen

1. Ungenügend wurde noch im vergangenen Jahr die Aufgabe der schnellen Bearbeitung von Neuerervorschlägen und deren kurzfristige Praxiswirksamkeit gelöst. Die völlig ungenügende Bearbeitungszeit von durchschnittlich 45 Wochen im Jahre 1972 konnte zwar durch die gute Mitarbeit der Neuererbrigaden auf 15 Wochen im I. Quartal gesenkt werden, jedoch ist auch diese Frist noch zu hoch. Auf der Grundlage regelmäßiger und gründlicher Beratungen der Neuererbrigaden müssen in kürzester Zeit gewissenhafte Entscheidungen getroffen werden. Dabei ist selbstverständlich konsequent der Grundsatz zu berücksichtigen, daß bei Ablehnung eines NV die endgültige Beratung der Neuererbrigade unter Anwesenheit des Einreichers zu erfolgen hat.

2. Kritisch muß auch für 1972 die Ablehnung von über 50 Prozent der eingereichten Neuerervorschläge eingeschätzt werden. Eine Analyse ergab, daß vornehmlich aus technischen Gründen die Ablehnung erfolgte. Die wichtigste Maßnahme, um diesem Zustand entgegenzuwirken, ist die gründliche Information der Neuerer über die tatsächlichen Schwerpunkte der sozialistischen Rationalisierung im Verantwortungsbereich und über die Möglichkeiten ihrer Lösung. Selbstverständlich kann diese Aufgabe auf Grund der Erfahrungen und Sachkenntnisse am besten die entsprechende Neuererbrigade lösen. Durch solche Maßnahmen konnte im I. Quartal die Benutzungsfähigkeit auf 79 Prozent erhöht werden.

3. Die zum Teil nicht genügende Aufgabenstellung durch die Leiter war bisher ein Grund der schlechten Beteiligung am Neuererwesen, wenn ich z. B. an die Fachdirektorate W, K, V und Ö denke. Demgegenüber hat sich zum Beispiel im Werkteil Röhren die Methode der Neuererbrigade bewährt, ein plötzlich auftretendes Hemmnis im Arbeitsanlauf als „Neuereraufgabe des Monats“ zu popularisieren. Dabei werden der vorhandene Zustand und die Fehlerquellen dargestellt und auf ein zu erreichendes Ziel orientiert. Wird diese Methode zur ständigen Praxis, kann auch dadurch ein spürbarer Aufschwung erreicht und manches Hindernis überwunden werden. Ich hoffe, daß deutlich geworden ist, daß die Neuererbrigaden nicht vorrangig organisatorische, sondern vielmehr inhaltliche Aufgaben zu erfüllen haben. Unserem Betrieb wurden für das Jahr 1973 folgende staatliche Planungsaufgaben übergeben:

- Steigerung der Warenproduktion auf 110,1 Prozent
- Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 109,4 Prozent
- Steigerung des Nettogewinns auf 200,0 Prozent
- Steigerung des SW-Exports auf 106,5 Prozent

### Werkstattbesuch

Generalleutnant J. W. Winogradow, Militärattache bei der Botschaft der UdSSR in der DDR interessierte sich in der Werkstatt des Kollektivs „Lebensfreude“ für die verschiedenen Arbeiten. Glasbläser Reinhard



Tüngler zeigt traditionelle Handarbeit am Tischgebläse. Unser Bild v. l. n. r.: Kollege Schroedter, Kollege Tüngler, Genosse Röske, Genosse Sudomo, Genosse Krefner, Genosse Winogradow, Kollegen Voigt Foto: Ph.

Die Lösung dieser großen Aufgaben — verbunden mit der Zielsetzung unserer Partei zur zusätzlichen Steigerung der geplanten Arbeitsproduktivität hat in unserem Betrieb seit Jahresbeginn eine große mobilisierende Wirkung ausgeübt. Die Beratung und Bestätigung des BKV 1973 einschließlich der Wettbewerbskonzeption sowie die Erarbeitung der Verträge unserer 261 sozialistischen Kollektive für dieses Jahr wurden zu kämpferischen und konstruktiven Auseinandersetzungen für die Erfüllung der uns von der Partei für 1973 gestellten Hauptaufgabe. Durch eine große Zahl kollektiver und persönlicher Verpflichtungen in den Werkteilen und Fachdirektoraten wurde die Überbietung der geplanten Arbeitsproduktivität bereits zu Beginn des Jahres zu einer realistischen Zielstellung, hinter der die Kraft und Einsatzbereitschaft des gesamten Betriebskollektivs stand. Das zu Beginn meiner Rechenschaftslegung aufgezeigte Ergebnis der Erfüllung der Hauptkennziffern des

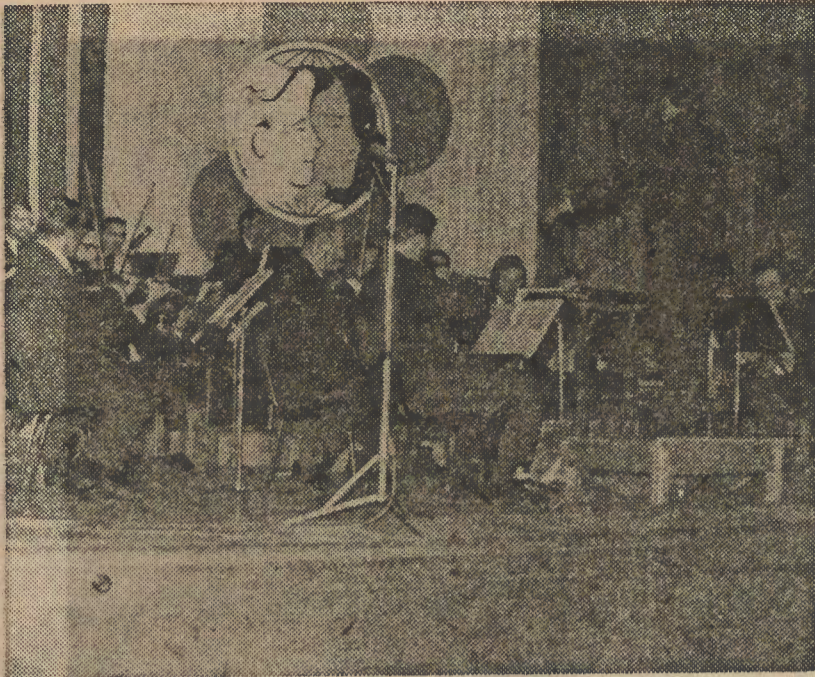
I. Quartals beweist das in hervorragender Weise. Ich möchte hier auch betonen, daß dies nicht lediglich das Resultat einmaliger und kurzfristiger Verpflichtungen und Initiativen der Kollektive ist. Angespornt durch die Ergebnisse unserer Partei zur zusätzlichen Steigerung der geplanten Arbeitsproduktivität hat in unserem Betrieb seit Jahresbeginn an, wurde eine anhaltende große Leistungsbereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen erreicht. Hierin zeigt sich in überzeugender Weise das gewachsene Bewußtsein der sozialistischen Kollektive. So wird zum Beispiel im Werkteil Röhren in 15 Kollektiven nach 165 persönlichen Plänen gearbeitet. Hauptinhalt dieser Verpflichtungen bilden

- die Unterschreitung der geplanten Ausschussfaktoren
- die Senkung der Materialverbrauchsnormen
- Rückgabe von Normzeiten und die — maximale Nutzung der Arbeitszeit.

Ähnliche Beispiele gibt es auch im Werkteil Diode. So verpflichteten sich z. B. die Kolleginnen M a j e w -

ski und P u h a n aus dem Kollektiv „E. Thälmann“ in DG 1 beim Spitzen, Füllen und Biegen die Norm ständig mit 120 Prozent zu erfüllen. Die Kolleginnen Seelig, Stadthaus und Wesch aus dem Kollektiv „Elektronik II“ in DG 2 wollen bei der Gehäusefertigung den AF unterschreiten und dadurch 15 TM an Lohn- und Materialkosten einsparen. Schließlich möchte ich den Einrichter der Verzinngruppe, Kollegen Berndt, aus dem Kollektiv „25. Jahrestag des FDGB“ (DG 2) nennen, der sich verpflichtete, durch eine gründliche Arbeitsorganisation und konsequente Einhaltung der technologischen Vorschriften 1973 200 kg Zinn einzusparen. Ich habe bewußt die Würdigung dieser persönlichen Verpflichtungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität heute vorgenommen, da ich der Meinung bin, daß diese Leistungen in einer Reihe mit unseren Neuererergebnissen genannt werden müssen. (Auszug aus den Ausführungen unseres Genossen Krefner, Betriebsdirektor, auf der Konferenz der Neuerer und Rationalisatoren am 12. April 1973)

# Planmäßig produzieren, klug rationalisieren - uns allen zum Nutzen!



## Betriebsfestspiele 1973

Einen kulturell-politischen Höhepunkt für unseren Betrieb bilden in diesem Jahr die Betriebsfestspiele mit den Festveranstaltungen der Fachdirektorate und Werkteile. Die Gestaltung eigener Kulturprogramme soll die kontinuierliche Kulturarbeit aller Brigaden und Kollektive widerspiegeln. Als Motto wird für den Inhalt der Veranstaltung die Losung: „Für Frieden, Völkerfreundschaft und antiimperialistische Solidarität“ vorgegeben. Für die Mitwirkung in den Programmen sollte man alle bestehenden Möglichkeiten nutzen. Die Kolleginnen und Kollegen der Struktureinheiten sollten mindestens 50 Prozent des Programms bestreiten. Mit einbezogen werden können die volkskünstlerischen Gruppen des Kulturhauses, Berufskünstler oder die Freunde der Patenbr-

gaden. Die Mitarbeiter des Kulturhauses gewähren jegliche Hilfe und Unterstützung bei der Programmgestaltung. Ist es in einzelnen Fachdirektoraten nicht möglich, eigene Veranstaltungen durchzuführen, wird die Koordinierung mit einem anderen Fachdirektorat empfohlen. Die Bühnengestaltung erfolgt einheitlich durch das Kulturhaus. Bei Regelung aller organisatorischen Fragen sollte man die Mitarbeiter der Kulturhausleitung mit einbeziehen. Die drei besten Veranstaltungen ermittelt und zeichnet aus eine von der BGL bestätigte Jury. Die Ergebnisse des ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichs in den Fachdirektoraten und Werkteilen sind Bestandteil der abschließenden Bewertung.

## Dem Festival entgegen

Unter diesem Motto führten wir gemeinsam mit unserem Partnerkollektiv, dem Orchester des Tanzensembles der DDR, eine festliche Veranstaltung durch. Eingeladen dazu waren Vertreter der Kollektive des Werkteils Röhren. Nach der Eröffnungssouvertüre sprach der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, Genosse Otto Seidel, zu uns. In seinen Ausführungen würdigte er neben den hervorragenden Leistungen unseres gesamten Werkkollektivs auch die des Werkteils Röhren und besonders unserer sozialistischen Brigaden. „Beschwingt und heiter durch Oper und Folklore“ war der Titel des sich anschließenden Konzertprogramms. Ebenso wie die Gesangssolisten erhielt auch das Orchester für diese schwungvollen Melodien herzlichen Beifall. **Brigade „Lebensfreude“**

Die Bewertungsmaßstäbe werden zentral festgelegt.

Um allen Werkteilen und Fachdirektoraten die Möglichkeit der Durchführung der Veranstaltungen im Kulturhaus zu ermöglichen, wird dieses vom 14. September bis 7. Oktober 1973 an den Wochenenden bevorzugt reserviert. Die Termine für die Durchführung der Werkteilveranstaltungen zu den Betriebsfestspielen 1973 sind:

15. September, Eröffnung. 28. September Fachdirektorat T, 5. Oktober Werkteil D, 12. Oktober Werkteil R, 13. Oktober Fachdirektorat F/E, 19. Oktober Fachdirektorat Ö+H, 20. Oktober Werkteil B; 26. Oktober Fachdirektorat V.

Mit der Einsatzbereitschaft und Initiative aller Kolleginnen und Kollegen werden auch die diesjährigen Betriebsfestspiele ein großer Erfolg.

Angebotsmesse wissenschaftlich-technischer Erzeugnisse der Industriebereiche Elektrotechnik/Elektronik, Verarbeitungs-maschinen- und Fahrzeugbau, Schwer-maschinen- und Anlagenbau

**Termin/Ort:**

28. Mai bis 1. Juni 1973, Leipzig, Messehalle 2

**Angebot:**

Rund 750 Exponate (körperlich wie dokumentar) in acht industriebereichsspezifischen Schwerpunkt-Themengruppen.

**Vortragswesen:**

38 Fachvorträge

**Zielstellung:**

- Demonstrative Leistungsbilanz des wissenschaftlich-technischen Schöpfertums vornehmlich in der Neuerer- und Rationalisatorenbewegung der Industriebereiche Elektrotechnik/Elektronik, Verarbeitungs-maschinen- und Fahrzeugbau sowie Schwermaschinen- und Anlagenbau,
- Steigerung des Rationalisierungseffekts von Angebotsmessen durch komplexe Ausstellungsform mehrerer Industriebereiche,
- Verbesserung des Informations- und Erfahrungsaustauschs sowie Leistungsvergleiches auf über-zweiglicher und Überbereichsbasis, Auslösung neuer wissenschaftlich-technischer Initiativen.
- Erhöhung der überbetrieblichen Nachnutzung zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit in den Betrieben der beteiligten Industriebereiche.

## Bücher, die im Gespräch sein sollten ...

Jedes Jahr ruft der FDGB zum Meinungsaustausch über die jüngst erschienenen Bücher unserer DDR-Literatur auf.

Für alle Brigaden und Kollektive, die im Titelkampf stehen und sich auch auf kulturellem Gebiet konkrete Aufgaben gestellt haben, möchten wir die besten dieser Werke vorstellen, um Anregungen zu Diskussionen dieser Bücher zu geben.

Werner, Ruth

**Kleine Fische — große Fische**, Berlin: Neues Leben 1972.

Die Autorin behandelt im Roman den Kampf eines Betriebes um Planerfüllung nicht nur als bedeutendes wirtschaftliches Problem, sondern vor allem den Prozeß der Entwicklung neuer Einsichten unter veränderten Bedingungen. In dem Protest des Werkleiters Gördler gegen Fehlentscheidungen, in seinem Mut, eigene Fehler real einzuschätzen und aus Mißerfolgen positive Lehren zu ziehen, zeigt sich eine moralische Stärke, die ihre Widerspiegelung auch im Verhalten vieler differenziert gestalteter Charaktere und vor allem in Gördlers Ehe und seinem anschaulich und einfühlsam geschilderten Familienleben findet. Panitz, Eberhard

**Die sieben Affären der Dona Juana**. Halle: Mitteldeutscher Verlag 1972.

In sieben Liebesepisoden der jungen Diplomingenieurin Anita stellt der Autor die persönlichen Schwierigkeiten dar, die sich auch heute noch in unserer Gesellschaft einer unabhängig handelnden Frau entgegenstellen können, wenn ihr Verhalten gegen althergebrachte Moralbegriffe verstößt. Unkenntnis des wahren Sachverhaltes, Neid und Rückständigkeit im Denken der Mitmenschen nehmen Anita den Mut, weiterhin auf der Baustelle zu arbeiten. Ein Kollege, der sich mit wachsendem persönlichem Interesse um die Klärung des Falles bemüht, berichtet von seinen Aussprachen mit der jungen Frau. Es gelingt ihm, ihr Selbstvertrauen zu heben und in ihr die Hoffnung auf die Möglichkeit einer festen Verbindung zu erwecken. Der Roman ist flüssig und unterhaltsam geschrieben.

Huhn, Kurt

**22 Erzählungen**. Halle: Mitteldeutscher Verlag 1972.

Diese Erzählungen sind Erinnerungsbilder eines Lebens, in dem Hunger nach Wissen und täglichem Brot, Sehnsucht und Zukunfts-

glaube des Proletariats bewegende Kräfte waren. Der schwere Weg des jungen Maschinenschlossers, der für Freiheit und Brot seine Lieder schrieb, dafür die Hölle des Konzentrationslagers erleiden mußte und trotzdem nie die Hoffnung auf eine menschenwürdige Zukunft aufgab, wird in den Erzählungen sichtbar, die reich an Gedanken und Stimmungen sind und in einer bildhaften klaren Sprache geschrieben wurden.

Seeger, Bernhard

**Vater Batti singt wieder**

Der Autor gestaltet in der Titelfigur den Genesungsprozeß nach einem schweren Autounfall. Ein Fernsehstudio, das Krankenhaus und das Heimatdorf sind die Stationen vor und nach dem Unfall. Sein Leben überblickend, stellt sich Vater Batti wieder an die Seite seiner Genossen im Kampf gegen Mißstände, und er findet zu sich selbst, dem Leben und seiner Arbeit als Schriftsteller zurück. Der interessante Roman wirft geistige Probleme unserer Zeit auf und fordert zur Diskussion heraus.

Wir sind gern bereit, Hinweise und Anleitung bei Literaturpreisdiskussionen zu geben.

Gewerkschaftsbibliothek

Neues aus der  
Gewerkschaftsbibliothek

## leserforum

### Sozialistische Hilfe — ein Ausdruck gemeinschaftlichen Denkens und Handelns

Die vielfältigsten Ursachen brachten dem Bereich RV einen Produktionsrückstand und somit eine Unterplanerfüllung.

Da die Bereitstellung der Einzelteile für alle Betriebsteile mit die Basis der Planerfüllung darstellt, galt und gilt es noch, diese Schwachstelle kurzfristig zu beseitigen.

### Brandschutzerziehung am 11. April 1973 in der Patenklasse 3a

Die Brigade „S. P. Koroljow“ aus der Abteilung TAM 3 schickte den Kollegen Apitz (freiwillige Feuerwehr Schöneiche) und den Kollegen Gork zum Pionernachmittag ihrer Patenklasse der 13. Oberschule Köpenick, um eine Brandschutzerziehung durchzuführen.

Die Initiative ging von den beiden genannten Kollegen aus, um auch jetzt vor den X. Weltfestspielen den Kindern darzustellen, wie wichtig es ist, keinen fahrlässigen Umgang mit Feuer zu haben, um wertvolles Menschenleben und Volkseigentum zu schützen.

3 Dia-Serien mit Tonbändern über die Brandschutzfibel 1-3 und hochaktuelle Zeitungsausschnitte, Brand-

Unsere Kolleginnen und Kollegen bekamen hiervon Mitteilung, und spontan wurde Bereitschaft bekundet, gemeinschaftlich im Sinne eines großen Kollektivs diese Problematik zu lösen.

Kaum gesagt, schon getan, leistete die Brigade „Robert von Lieben“ RT 1 ihren Beitrag mit 236.— M zusätzlicher Arbeitsleistung.

Die erarbeiteten Gelder wurden auf das Vietnam-Konto überwiesen. Mit unserem durchgeführten Produktionseinsatz ist jedoch das Problem noch nicht umfassend gelöst; daher rufen wir auch andere Brigaden auf — Leistet Euren Beitrag! Nutzen wir die Gemeinschaftsarbeit als Kraftquelle unserer gemeinsamen Sache.

(Einzelheiten der Einsatzmöglichkeiten sind über die Bereichsleitung RV zu erfragen.)

**Voß, i. A. Brigade „Robert von Lieben“**

### Schulung der Vertrauensleute

Ein langer Wunsch ging in Erfüllung. Erwartungsvoll begann der erste Tag, und wir erfahren, daß elf für den Vertrauensmann wichtige Themen in den zwei Tagen behandelt werden. Es fiel mir nicht leicht, von 8.00 bis 17.00 Uhr still zu sitzen und zuzuhören; aber die Zeit war so eingeteilt, daß uns in der Hälfte der Zeit etwas vorgetragen wurde, und in der anderen Zeit kamen wir zu Wort. Für mich waren es zwei wertvolle Tage. Vieles wurde mir bestätigt, daß ich es richtig mache, und einiges habe ich dazulernen können. Alle Referenten haben es verstanden, ihr Referat für alle verständlich darzulegen.

Ich würde mich freuen, wenn jedes Jahr eine solche Schulung bzw. Erfahrungsaustausch durchgeführt wird, und ich möchte auf diesem

Wege nochmals allen Dank sagen für die lehrreichen Tage.

**Löffler, Vertrauensmann, RV 2, Kollektiv „Vietnam“**

### Nachruf



Nach langer Krankheit verstarb am 30. März 1973 unsere Kollegin

**Herta Meier**

im Alter von 65 Jahren.

Sie war seit 1950 Angehörige unseres Werkes. Wegen ihrer Hilfsbereitschaft, Umsicht und Zuverlässigkeit wird sie uns in guter Erinnerung bleiben.

Die Beisetzungsfeier findet am 14. Mai 1973, 10.00 Uhr, im Krematorium Baumschulenweg statt. Brigade „Luigi Galvani“ (FT 2)

dabei keine Rolle, ob man das Gepäck selbst befördert oder ob es mit Eisenbahn, Post, Fahrrad, Auto, Motorrad oder Bus befördert wird. Schrammen oder Beulen an Gepäckbehältnissen sind nicht versichert; da sie zu den normalen Verschleißerscheinungen beim Benutzen eines Koffers usw. zählen.

Bei Schäden durch Diebstahl sind 50,— Mark des Schadens jeweils selbst zu tragen, um die Versicherten an einer erhöhten Sorgfalt bei der Aufbewahrung und Beaufsichtigung des Reisegepäcks zu interessieren. Diese Selbstbeteiligung gilt nicht, wenn sich das Gepäck im Gewahrsam eines Transport- bzw. Aufbewahrungsbetriebes befunden hat (Bahn, Post).

Schäden, die durch Stehen- oder Liegenlassen des Gepäcks entstehen, sind nicht versichert.

Wird das Gepäck in einem Kraftfahrzeug befördert, so besteht Versicherungsschutz für Schäden durch Einbruchdiebstahl nur dann, wenn das Fahrzeug verschlossen war. Bargeld, Urkunden jeder Art, Schmucksachen sowie Gegenstände aus Edelmetall sind nicht versichert.

Beim Camping im In- und Ausland ist zu beachten, daß man gegen Schäden durch Diebstahl beim Zelten über die Haushaltversicherung nicht geschützt ist. Es empfiehlt sich deshalb der Abschluß einer zusätzlichen Camping-Versicherung. Der Beitrag dafür ist sehr gering.

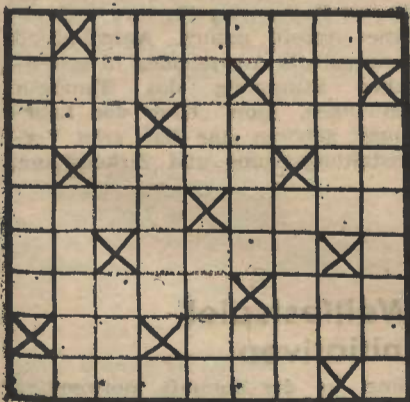
Der Versicherungsschutz erstreckt sich außer auf Schäden durch Diebstahl auch auf eine mut- und böswillige Beschädigung der mitgeführten Sachen durch fremde Personen. Auch bei der Camping-Versicherung sind Wertsachen, wie Schmuck und Bargeld, vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.

**Bruno Schönrock,**  
Staatliche Versicherung



denksport

### Zum Selbstbauen



Ahn — Eta — Oel — Tal — Abel —  
Blei — Esel — Ilse — Moll — oliv  
— oval — Sieb — Atoll — Einem —  
Erika — Iltis — Lette — Miami —  
Niere — Reims — Celsius — Cre-  
mona — Meerane — Mobiliar.

### Wir suchen Wörter

Es sind siebenbuchstabile Wörter folgender Bedeutung zu suchen:

1. Garten- und Zimmerpflanze, 2.

schutzplakate sowie eine Briefmarkenausstellung über dieses Thema wurden vom Kollegen Gork zusammengestellt.

Nachdem der Kollege Apitz über die Dringlichkeit dieses Themas gesprochen hatte, brachte er aus seinen verantwortungsvollen Einsätzen

praktische Hinweise und Tips. Seine Ausführungen waren eindringlich und lehrreich für unsere Schützlinge. Ein reges Fragen und Antworten zeigte eine aufmerksame Mitarbeit.

Besonders wurde von uns die BAO 4/Brandschutzanordnung für Wohnstätten behandelt.

Aber erschütternd für uns war die Tatsache, es gibt schon Umgang mit Streichhölzern und Zigaretten.

Dies soll ein Alarmzeichen für alle Erwachsenen sein, die selbst Kinder haben.

Wir rufen alle auf, ähnliche Vorträge oder Hinweise den Kindern zu übermitteln.

Es soll niemand denken, diese Probleme hat er nicht! Die Abteilung Feuerwehr muß noch mehr Kinder in ihre Probleme einweisen und unterrichten. Wir danken auch dem Genossen Hauptmann Schmidt vom Präsidium der VP — Abteilung Feuerwehr für die Bereitstellung des Lehrmaterials. Schallfolien und Plakate wurden an die Kinder verteilt.

**Gork/Apitz, Brigade „S. P. Koroljow“**

Stadt im Bezirk Karl-Marx-Stadt, 3. Hauptstadt der Republik Guinea, 4. kleines Blechblasinstrument, 5. Erfinder der Blindenschrift, 6. geschliffene Schrägfläche an Edelsteinen, 7. sowjetischer Maler, Bildhauer und Graphiker, gestorben 1969, 8. Verbindungslinie von Orten gleichen Luftdrucks, 9. französischer Komponist 1862—1918, 10. Liliengewächs mit fadenförmigen Zweigen, 11. kleines Arbeitskollektiv.

Die vierten Buchstaben der gefundenen Wörter, fortlaufend gelesen, nennen eine Kreisstadt im Bezirk Potsdam.

**H. Pätzold, 1199 Berlin, Gellertstr. 16**

Auflösung aus Nr. 15

Waagrecht: 1. Rom, 3. Wien, 6. Elba, 8. Ode, 10. Wolga, 11. Ibsen, 13. Lg, 14. Ar, 15. Olm, 16. Arno, 17. Tula, 18. Gag.

Senkrecht: 1. Renn, 2. Olga, 4. Edda, 5. Ney, 7. Arosa, 9. Ulema, 10. Wb, 11. Iglu, 12. Grog, 13. Lot, 14. Ana.  
Seite 7 Wörter gesucht —9—

### Wörter gesucht

1. Promin(e)nz, 2. Wandta(f)el, 3. Konter(f)ei, 4. Kriter(i)um, 5. Rhabar(b)er, 6. Menager(t)ie, 7. Wuhl-  
het(i)de, 8. Kantil(e)ne, 9. Baikal(s)ee, 10. Kollekt(i)iv.

**Effi Briest**

### versicherungsschutz

### Urlaubsreise — Camping — Schutz

Viele Bürger wissen nicht, wie umfangreich der Versicherungsschutz durch eine Haushaltversicherung ist. Gerade für die Ferienzeit sollte aber jeder wissen, welchen Versicherungsschutz die Haushaltversicherung dafür bietet.

Für Reisen von vier Kalendertagen an sind die auf einer Reise mitgeführten Sachen genau wie die übrigen Sachen des Haushalts gegen Brand, Blitzschlag, Explosion, Einbruchdiebstahl, Beraubung, Leitungswasserschäden, Elementarereignisse (Sturm, Überschwemmung, Hagel) sowie gegen Schäden durch Transportmittel-Unfall und Diebstahl versichert.

Dieser Versicherungsschutz besteht sowohl für Reisen innerhalb der DDR wie auch für Reisen ins Ausland.

Als Transportmittel-Unfall werden alle Schäden angesehen, die am Reisegepäck während der Beförderung auftreten können. Es spielt

Wir treffen uns auf jeden Fall



Sommer 73 beim X. Festival

# 1. Mai 1973 im Zeichen der X. Weltfestspiele

Alljährlich wird der 1. Mai als Internationaler Kampftag der Arbeiterklasse gefeiert. Zur festen Tradition ist bei uns die Kampfdemonstration über den Marx-Engels-Platz geworden. In diesem Jahr steht die Kampfdemonstration ganz im Zeichen der X. Weltfestspiele. Auf der Ehrentribüne wird eine Delegation des Internationalen Festivalkomitees Platz nehmen. Nach der Parade der NVA wird ein zentraler Block der Berliner FDJler die Kampfdemonstration eröffnen. Im dritten 500er Block werden alle FDJler der AFO R, B, F und BS marschieren. Die anderen

AFO bilden die Spitze des Marschblocks unseres Betriebes. Für diese FDJler ist der Stellplatz der unseres Betriebes. Für die FDJler des Zentralen FDJ-Blocks ist der Stellplatz auf dem August-Bebel-Platz. Die FDJler des WF treffen sich um 8.15 Uhr vor der Kathedrale am August-Bebel-Platz im Blauhemd. Dort erfolgt noch eine kurze Einweisung. Zu beachten ist der Anfahrtsweg. Die Anfahrt ist nur über U-Bahnhof Stadtmitte und Hausvogteiplatz möglich (siehe Skizze), da alle anderen Anfahrtswege abgesperrt sind.

**RICHTUNG**

FDJ-ler

1. Mai 73

Treffpunkt Zentraler FDJ-Block

Anreise nur über die eingezeichneten Wege!



Alle FDJler des Zentralen FDJ-Blocks erhalten über ihre AFO-Leitung eine besonders gekennzeichnete Karte, mit der nur der vorgeschriebene Anfahrtsweg genutzt werden kann. Für die Mitglieder der Ordnungsgruppe der FDJ, den Singeclub, den Fanfarenzug und Jugendklub werden andere gekennzeichnete Karten ausgegeben. Sie haben auch einen anderen Anfahrtsweg und

Stellplatz. Dieser wird vom entsprechenden Leiter den FDJlern mitgeteilt. Unsere große Beteiligung an der Kampfdemonstration wird ein Ausdruck unseres Vorbereitungsstandes des Festivals sein. Unsere FDJler werden ihren Beitrag zum ordentlichen Ablauf der Kampfdemonstration am 1. Mai 1973 beitragen.

## Um bessere Qualität

Seit etwa vier Wochen steigt bei uns in der Poliererei die Nacharbeitsquote. Das heißt aber nicht, daß unsere Arbeit in der Qualität nachgelassen hat. Vor diesem Zeitabschnitt belief sich die Rückweisquote am KPL 8 bei etwa 50 Bildröhren pro Schicht. Heute müssen wir 130 bis 160 Bildröhren pro Schicht, das sind etwa 450 Bildröhren in 24 Stunden, nacharbeiten.

Als Ursache gibt es verschiedene Gründe. Das Kollektiv „VIII. Parteitag“ kam zum Entschluß, zur nächsten Brigadeversammlung die Verantwortlichen von BP 3 als Gäste einzuladen. „Gemeinsam wollen wir Wege zur Verbesserung der Qualität und zur Erleichterung der Arbeit beraten.“

Tomke, Brigadeleiter

### Was unternehmen wir zu Pfingsten?

Die besten 30 FDJler der AFO-Röhren unternehmen eine Fahrt ins Thüringer Land. Durch einen Subbotnik werden sie dort einen Anteil für das Festival leisten. Schon jetzt wird mit viel Spannung Pfingsten 1973 erwartet. Die FDJler aus R wollen dort nicht nur tanzen und die Gegend kennenlernen, sondern eine kleine Schulung ist auch geplant.

### Dank an unsere Propagandisten

In Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele mißt die AFO des Bereiches W der Durchführung des FDJ-Studienjahres eine besondere Bedeutung bei. Da das AFO-Studienjahr durch die Propagandistin Christa Schulz und den Funktionär für Agitation und Propaganda Jugendfreund v. Stärk gewissenhaft vorbereitet wurde, konnte es für alle Teilnehmer interessant gestaltet und

letztendlich eine hohe Beteiligung an der Abzeichenprüfung erreicht werden.

Das nächste FDJ-Studienjahr wird am 26. 4. 73 durchgeführt. Schwarz, AFO W

### Die Eröffnung des „Klubs der Lehrlinge“

An dieser Stelle haben wir schon des öfteren über die Aktivitäten unserer Lehrlinge beim Bau ihres Klubs berichtet. Am 6. April 1973 war für alle Erbauer ein besonderer Tag. Pünktlich um 15.00 Uhr wurde vom Werkdirektor, Genossen Kreßner, in Anwesenheit von Mitgliedern der Werkleitung, das weiße Band durchgeschnitten. Damit wurde das erste Festivalobjekt der Lehrlinge für die Nutzung freigegeben. In über 3000 Stunden hatten die Lehrlinge und Pädagogen gemauert, gemalert... Dabei wurden viele Wochenenden gern geopfert. Die aktivsten Lehrlinge wurden an

### Die Mitglieder der Jugendredaktion

Dieter Zakrzewski, R	App. 2529
Bärbel Grimm, D	App. 3141
Hugo Wegwerth, TM 2	App. 2732
Angelika Schaffmann, TAM	
	App. 2722
Wolfgang Ille, RS	App. 2781
Bernd Flöricke, BT 3	App. 2717
Ursula Schwarz, WOS 1	
	App. 3148
Käte Becker	
Uwe Kabs, BS	
Eckard Ebers, S	
Wolfgang Brege, K	App. 3017
Conrad Kauffeldt	App. 3295

diesem Nachmittag für ihre vorbildliche Arbeit geehrt. Anschließend konnten alle Anwesenden in gemütlicher Stimmung das Tanzbein schwingen. Zum „Klub der Lehrlinge“ gehören eine Bar, zwei Veranstaltungsräume und Zirkelräume.

## Jugend-Information

### 860 FDJler im Werk

Die FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenke“ des VEB-Werk für Fernsehetelektronik hat zur Zeit eine Mitgliederzahl von 860 — das sind über 50 Prozent der gesamten Jugendlichen im Werk.

### 52 Zirkel „Junger Sozialisten“

Unsere Grundorganisation kann auf einige Errungenschaften und Initiativen auf politischem sowie kultu-

rellem Gebiet stolz sein. Zur Zeit studieren unsere FDJler in 52 Zirkeln „Junger Sozialisten“ die Materialien des VIII. Parteitag, des IX. Parlaments und der kommunistischen Jugendverbände der Welt als besonderen Beitrag zu den X. Weltfestspielen. Zur Durchführung dieser Zirkel stehen uns erfahrene Genossen der Partei als Propagandisten zur Verfügung.

### 100 persönliche Pläne

Jeder FDJler hat im Rahmen der persönlichen Gespräche einen Festi-

valauftrag bekommen. Über 100 FDJler arbeiten nach persönlichen Plänen.

### 149 Jugendliche in einem Jugendobjekt

Das größte Jugendobjekt im Werk ist die „Flüssigkristallsymbolanzeiger“. Dieses Jugendobjekt erstreckt sich über zwei Fachdirektorate, Forschung und Technik, und über den Werkteil Röhren als produzierenden Bereich. In diesem zentralen Jugendobjekt arbeiten 149 Jugendliche.

### Weltfestspielinitiativen

Eine in der Zukunft notwendige Aufgabe ist die regelmäßige Schulung der Gruppenleiter, die einmal im Monat stattfindet. Unsere Initiativen zu den X. Weltfestspielen belaufen sich auf mehrere zentrale Subbotniks sowie Subbotniks in den Werkteilen und Bereichen. Diese dabei erwirtschafteten Gelder werden auf das Festivalkonto überwiesen. In unserem Arbeitsprogramm hatten wir uns das Ziel gestellt, 60 000 Mark zu überweisen.